

Das Amtsgericht Hamburg-Mitte: ein Ort, an dem von Richtern gesprochen wird, was vom Volk zu befolgen ist. Henrik Hold ist fasziniert von diesem Gebäude der Macht. Der Stipendiat des Künstlerhauses Lauenburg hat ein feines Gefühl für die beklemmende Atmosphäre in Räumen, die er in seinen Werken aufgreift. Selten trifft man ihn im Atelier, denn er zeichnet stets auf kleinen Formaten vor Ort auf einer Feldstaffelei. In seinen Zeichnungen stellt der 29-Jährige die Brutalität von Stadtplanung und Arbeitswelt dar, ohne Vorwurf, aber mit klarem Blick. Oft sind Passanten irritiert, wenn sie ihn an den hässlichsten Orten Hamburgs malen sehen – assoziieren sie einen Plein-Air-Maler doch mit romantischen Landschaftsbildern.

NORA SDUN



AMTSGERICHT HAMBURG-MITTE/ARCHIV von Henrik Hold, 2007, 24 x 29,3 Zentimeter, Bleistift auf Papier, 450 €. Weitere Arbeiten in der Galerie Laura Mars bis zum 14. 12. 2007 in der Sorauer Str. 3, 10997 Berlin, Tel. 030/61 07 46 30, info@lauramars.de